

# PRESSEINFORMATION

---

PRESSEINFORMATION

18. Oktober 2019 || Seite 1 | 2

---

## 60 Jahre Fraunhofer in Schmallenberg – eine Erfolgsgeschichte wird gefeiert

**Mit einem Festakt begeht das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME am Dienstag, den 29. Oktober 2019, das 60. Jubiläum des Fraunhofer-Standorts in Schmallenberg-Grafschaft mit 160 geladenen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.**

Das Fraunhofer IME, 1959 als Fraunhofer-Institut für Aerobiologie in Schmallenberg-Grafschaft gegründet, geht in sein siebtes Jahrzehnt mit 550 Mitarbeitenden an sechs Standorten in Deutschland.

Auf sich ändernde Herausforderungen in Gesellschaft und Wissenschaft reagiert das Institut im Laufe seiner 60-jährigen Geschichte mit wechselnden Forschungsschwerpunkten, mehrfachen Änderungen des Institutsnamens, Ausgliederungen und der Etablierung neuer Standorte. So steht in den 70er Jahren der Schutz des Menschen vor Luftschadstoffen im Vordergrund. 1979 in Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Aerosolforschung ITA umbenannt richtet das Institut 1980 einen Standort in Hannover ein. Dieser wird 1985 mit Fokus auf die menschliche Gesundheit unabhängig, während Grafschaft seinen Schwerpunkt auf die Thematik „Chemikalien in der Umwelt“ verlagert und sich in „Institut für Umweltchemie und Ökotoxikologie“ umbenannt. Ende der 90er Jahre ist der Markt für Umweltforschung weitgehend gesättigt. Zur Ausweitung der Kompetenzen wird daher eine biotechnologisch ausgerichtete Abteilung aufgebaut. Im Jahr 2001 erfolgt eine Änderung des Namens in Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME, im Jahr 2005 der Umzug der molekularbiologischen Abteilungen in ein neues Gebäude nahe der RWTH Aachen University.

Zwischen 2009 und 2014 gründet das Fraunhofer IME molekularbiologische Außenstellen in Gießen, Münster, Frankfurt am Main und Hamburg. Die neuen Abteilungen in Gießen und Frankfurt sind dank großzügiger Anschubfinanzierung durch das Land Hessen auf gutem Weg, den Status selbständiger Fraunhofer-Institute zu erlangen. Die neuen Standorte beschäftigen sich mit der Identifizierung und Nutzung von Wert- und Wirkstoffen, die aus Tieren oder Pflanzen gewonnen, biotechnologisch produziert und auf ihre Nutzbarkeit in der Industrie oder für die menschliche Gesundheit untersucht werden. Am Standort Gießen werden beispielsweise medizinisch relevante Wirkstoffe in Insekten identifiziert und isoliert. An den Standorten Frankfurt und Hamburg werden bekannte und neue Stoffe auf pharmakologische Nutzungen überprüft.

---

**Redaktion Dr. Kristina Bette-Gaußmann**

**PR-Beauftragte** | Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME | Telefon +49 2972/302-178 |  
Auf dem Aberg 1 | 57392 Schmallenberg | [www.ime.fraunhofer.de](http://www.ime.fraunhofer.de) | [kristina.bette-gaussmann@ime.fraunhofer.de](mailto:kristina.bette-gaussmann@ime.fraunhofer.de) |

Am Standort Angewandte Oekologie in Schmallenberg werden die Forschungsaktivitäten zur Ermittlung des Risikos von Chemikalien für Umwelt und Verbraucher kontinuierlich ausgeweitet. Seit 2014 werden umfangreiche Um- und Neubaumaßnahmen durchgeführt. Sie sollen die Kapazität des Standorts mit derzeit 182 Mitarbeitenden ab 2022 auf gut 200 moderne Arbeitsplätze erhöhen. Um insbesondere Wissenschaftler mit jungen Familien für die wachsenden Aufgaben zu gewinnen, wurde 2018 mit der Stadt Schmallenberg eine Kooperationsvereinbarung zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter abgeschlossen – die Initiative soll Mitarbeitenden ermöglichen, Verantwortung in Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren.

---

**PRESSEINFORMATION**

18. Oktober 2019 || Seite 2 | 2

---

## Lokal verwurzelt und weltweit aktiv

Das Fraunhofer-Institut in Graftschaft gilt heute als eine international renommierte Institution für Studien zur Umweltrisikobewertung von Chemikalien, Pflanzenschutzmitteln und Pharmazeutika sowie zur Bewertung der Lebensmittelqualität. »Unsere Untersuchungsmethoden werden durch unsere Wissenschaftler in internationalen Gremien vertreten und zu weltweit gültigen Testrichtlinien entwickelt«, so Professor Christoph Schäfers, Leiter des Teilinstituts Angewandte Oekologie in Schmallenberg. »Aktuelle Beispiele sind chronische Fischstudien in Durchflussanlagen oder Wasser-Sediment-Systemen, mit denen wir die Wirkung hormonell wirksamer Stoffe auf den Entwicklungszyklus von Fischen abschätzen, oder die Entwicklung von Tierversuchersatzmethoden, etwa zur Ermittlung einer Anreicherung von Stoffen in Organismen«, so Schäfers.